

GRIECHISCHE NEUAUSGABEN FÜR NICHTGELEHRTE

Meist in Halbpergamentbänden

- Aristoteles, Metaphysik. Hrsg. von A. Lasson M. 7.50
(Aristoteles), Die Schrift von der Welt. Hrsg. von Wilhelm
Capelle M. 4.50
Hippokrates, Erkenntnisse. Hrsg. von Th. Beck M. 9.—

Platon, Gesammelte Werke

- | | |
|---------------------------------------|------------|
| Platon, Das Gastmahl | } à M. 3.— |
| Platon, Phaidros | |
| Platon, Phaidon | |
| Platon, Apologie / Kriton | |
| Platon, Ion / Lysis / Charmides | M. 4.— |
| Platon, Euthyphron / Laches / Hippias | M. 3.50 |
| Platon, Gorgias / Menon | M. 6.— |

- Plotin, Enneaden. Hrsg. von O. Kiefer. 2 Bde. M. 18.—

Werke der Stoa

- Epiktet, Handbüchlein der Moral M. 3.50
Unterredungen mit Epiktet M. 4.50
Marc Aurel, Selbstbetrachtungen M. 4.50
Seneca, Sentenzen M. 6.50

- Die Vorsokratiker. Hrsg. von A. Nestle M. 6.50
Xenophon, Erinnerungen an Sokrates M. 5.50

Werke über die griechische Kultur

- Arthur Drews, Plotin und der Untergang der antiken
Weltanschauung M. 12.—
Karl Joël, Der Ursprung der Naturphilosophie aus dem
Geiste der Mystik. M. 6.—
Heinrich Gomperz, Die Lebensauffassung der griechischen
Philosophen und das Ideal der inneren Freiheit M. 10.—
Walter Pater, Plato und der Platonismus M. 8.—
Walter Pater, Griechische Studien M. 8.—
Bernhard Steiner, Sappho. Ein Lebensbild. M. 3.50

EUGEN DIEDERICH'S VERLAG IN JENA.

Patria = Verlag
in Berlin C. 2

Ⓩ
Neudruck
eines seltenen Werkes

Adolf Brennglas, Humor im Berliner Volksleben

Mit zahlreichen farbigen Bildern
nach Th. Hofemann, sowie 24 Auto-
typien, 2 Bände ca. 1000 Seiten stark,

elegant gebunden M. 6.— ord.,
M. 4.20 à c., M. 4.— bar u. 9/8,
einzeln 3 Bände à M. 2.50 ord.,
M. 1.75 à c., M. 1.65 bar.

Volksausgabe

ohne die farbigen Illustr., jedoch mit
farbigen Umschlagbildern und 24 Auto-
typien nach Th. Hofemann, 3 Bände,

brofchiert M. 3.— ord.,
M. 2.10 à c., M. 2.— bar u. 9/8,
einzeln à Band M. 1.30 ord.,
M. —.90 à c., M. —.85 bar.

Urteile der Presse:

Eine neue Ausgabe des alten Werkes
aus den 40er Jahren des vorigen Jahr-
hunderts ist erschienen. Der Antiquarpreis
dieser einst viel gelesenen Sammlung beträgt
ungefähr 25 M. Da finden wir z. B. „1846
im Berliner Guckkasten“, Unterhaltung über
die Pressfreiheit, „Berlin und die Berliner“,
„Der echte Nante“, „Der Stralauer Fisch-
zug“. Über die komischen, ulkig erzählten
Szenen aus der Berliner Philisterwelt muß
man noch heute herzlich lachen. Außer den
vielen dramatischen Szenen, Berliner Lokal-
geschichten und Schilderungen werden auch
viele zum Teil etwas boshafte „zeitgemäße
Miszellen“ dargeboten; ein Beispiel aus
dem alten demokratischen Berlin mag ge-
nügen: Ewig schade! Ein schlanker Garde-
leutnant bemühte sich eines Abends, einer
jungen Dame, welche von ihrem Dienst-
mädchen nach Hause begleitet wurde, unter
den Hut zu sehen. „Soll ich vielleicht
leichten?“ fragte höhnisch das Mädchen, in-
dem sie ihm die Blendlaterne unter die
Augen hielt. „Nein!“ antwortete der Leut-
nant, „auf Ehre; ich bin mir selbst Licht
genug.“ „Ach, det is schade“, versetzte die
Erste, „det is ewich schade, det Sie
nich bei uns uffen Flur hängen!“ —